NSU - Wankel - Spider - Club auf Kunstreise in Tübingen

So lautete die offizielle Einladung im letzten Spider – Journal auf eine alles andere als langweilige Veranstaltung. Besichtigt wurde am 20. Januar 2001 programmgemäß eine von der Firma DaimlerChrysler unterstützte Ausstellung in der Tübinger Kunsthalle.

Wo sonst weltbekannte Kunstausstellungen französischer Kunst wie Cézanne, Degas, Toulouse-Lautrec, Renoir, Picasso und zur Zeit Rousseau Zuhause sind, wurde aus Anlass des 100. Geburtstags des Markennamens „Mercedes“ das „Kult – Objekt“ Automobil aus einer eher ungewöhnlichen, kunsthistorischen Sichtweise dargestellt. Die Chronologie der Automobilentwicklung konnte anhand der präsentierten Modellautos und Design – Studien anschaulich nachvollzogen werden. Besonders beeindruckend waren sowohl die Design – Studien im Maßstab 1:5, als auch die im Maßstab 1:1 ausgestellten Experimentalfahrzeuge F 300 Life-Jet und C 112. Beim F 300 Life-Jet handelt es sich um ein dreirädriges, motorradähnliches Fahrzeug von 1997; beim C112 um eine Design – Studie von 1991, auf der Basis des Wankel - C 111. Fachkundig geführt durch einen Kunsthistoriker konnten wir das „Kult – Objekt“ Automobil aus einer völlig anderen Sichtweise betrachten.

Zur Ergänzung des Ausstellungsbesuches trat der Organisator dieses Treffens, Ulrich Latus, im Vorfeld mit den Verantwortlichen der Firma DaimlerChrysler in Verbindung. So wurde beim Leiter des Mercedes – Benz Museums angefragt, ob gegebenenfalls das für uns Wankelfans interessanteste Fahrzeug, der C 111 im Museum besichtigt werden könne. Bedauernd erwiderte der Museumsleiter, daß leider für einen Tag kein spezielles Fahrzeug in das Museum gebracht werden könne. Nur der für Weltrekordfahrten umgerüstete C 111 mit Dieselmotor sei als ständiges Ausstellungsfahrzeug zu betrachten. Außerdem bedauerte er, daß an einem von uns vorgesehenen Samstagsbesuch keine Führungen durchgeführt werden könnten. Daraufhin wurde von Uli Latus beim DaimlerChrysler Classic-Center angefragt, ob es möglich wäre, in den sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Lagerräumen des Classic-Centers einen C 111 mit Wankelmotor zu besichtigen. Dieser Bitte wurde spontan und völlig unbürokratisch entsprochen.

Also warteten wir nach dem Kunsthallenbesuch auf einen für die gemeinsame Fahrt georderten Omnibus. Was uns da transportierte war, wie könnte es anders sein, kein normaler Bus, sondern ein Saurer Diesel Oldtimerbus; Frontlenker, rechtsgesteuert, Baujahr 1964.

Programmgemäß sollte es direkt ins Mercedes-Benz Museum nach Stuttgart – Untertürkheim gehen. Auf der Fahrt teilte Uli Latus den Teilnehmern mit, daß ein Abstecher beim DaimlerChrysler Classic-Center in Fellbach bei Stuttgart gemacht würde. Er führte weiter aus, daß eine für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Lagerhalle besichtigt werde. Außerdem verriet er so viel, daß in

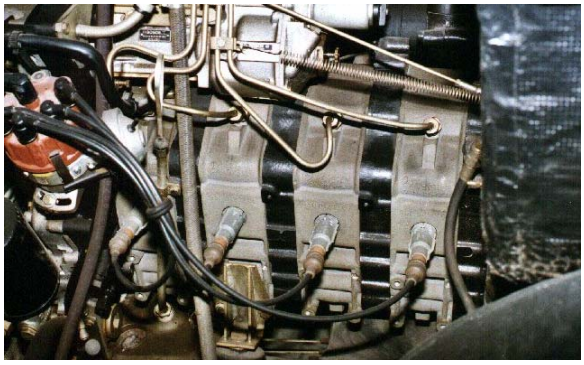
dieser Halle neben dem C 111 noch mehrere Mercedes Rennfahrzeuge abgestellt seien.

In Fellbach wurden wir von einem Mitarbeiter des Classic-Centers empfangen und in die unscheinbare Lagerhalle geführt. Wie auf dem Präsentierteller stand da nur für uns ein C 111 1. Serie, Baujahr 1969 (rechteckiger Kühlergrill, Foto links) mit geöffneter Motorhaube und offenen Flügeltüren.

Rings herum in der riesigen Halle standen ca. 100 weitere, mit schwarzen Tüchern sorgfältig abgedeckte Fahrzeuge (Foto rechts). Das waren allesamt Mercedes Rennfahrzeuge, aus

allen Altersepochen. Um nur einige zu nennen: W 25 (Ur- Silberpfeil); W 125; Simplex; 300 SLR Le-Mans-Ausführung und Rallye- Ausführung, an die zehn neuere Formel 1 Rennwagen von Hakkinen und Coulthard, Tourenwagen der DTM- und STW–Serien; CLK Langstreckenrennfahrzeug von Klaus Ludwig, Gruppe C Langstreckenrennfahrzeuge; und, und,..

Außerdem war da nicht nur ein C 111, sondern gleich fünf Stück, Bauserie 1 von 1969 und



Bauserie 2 von 1970. Teilweise mit 4 – Scheiben Wankelmotor (350 PS, 300Km/h, Foto unten rechts); teilweise als späterer Umbau mit Dieselmotoren. Auch mehrere C111 Umbauten zu Diesel – Weltrekordfahrten waren vorhanden. Bei einem dieser Weltrekordfahrzeuge klebte am Armaturenbrett ein Zettel mit einer handschriftlichen Tabelle. Daraus war zu entnehmen: 6. Gang; 6000U/Min.; 420Km/h. Alle Fahrzeuge durften von uns nach Herzenslust betrachtet werden. Im C111 durfte sogar jeder Platz nehmen und sich so einen „Ritt“ auf dieser „Wankelrakete“ vorstellen. Allen Gesichtern war ein unbeschreibliches Freudestrahlen ob diesen ungeahnten Anblicken der Mercedes Renngeschichte, welche so noch nie öffentlich zu sehen war, zu entnehmen.

Diese Begeisterung erkannte auch unser Begleiter des Classic-Centers und fragte uns nach ca. einer Stunde, ob wir denn schon genug gesehen hätten, oder ob wir eine weitere Halle, die „Schatzkammer“, auch noch besichtigen wollten. Natürlich wollten wir, obwohl man sich zu diesem Zeitpunkt keine Steigerung mehr vorstellen konnte. Also wurde schnell mit vereinten Kräften alle Rennfahrzeuge und C 111 wieder mit den edlen Abdecktüchern sorgfältig verhüllt.

In der nächsten, ebenso von aussen unscheinbaren Halle angekommen, das selbe Bild von geheimnisvoll abgedeckten Fahrzeugen. Auch an die 100 Fahrzeuge jedoch keine Rennfahrzeuge, sondern die Mercedes-Benz Automobilgeschichte, vom Benz –Dreirad über SSK, 540K, bis zum 300d-Papst. Diese Vielzahl von edelsten Oldtimern einzeln aufzuzählen erscheint fast unmöglich.

Auch hier durfte wir alles aus nächster Nähe betrachtet und bewundern. Überall wurden vorsichtig Abdeckhüllen abgenommen um jeweils ein noch interessanteres Fahrzeug zu entdecken.

Für den „kurzen Abstecher“ zum Classic-Center hatte Organisator Uli Latus ca. eine Stunde eingeplant. Mittlerweile waren über zwei Stunden vergangen. Man entschloss sich trotzdem, obwohl nur noch ein „normaler Museumsbesuch“ im Daimler-Benz Museum vorgesehen war, diesen auch anzutreten. Am Werkstor der DaimlerChrysler AG in Untertürkheim wurde unser Saurer-Bus hereingewunken. Vorfahrt direkt vor den Museumseingang. Dort wurden wir, obwohl vom Museumsleiter im Vorfeld bedauernd festgestellt, daß samstags keine Führungen stattfinden, von einer netten Dame mit den Worten „weshalb kommen sie denn so spät, wir schließen in 30 Minuten“ empfangen. Zielstrebig führte sie uns in einen besonderen Bereich des Museums. Dort stand auf einem exponierten Platz „Das Auto des Monats Januar 2001“, der C 111 !!! Serie 2, Baujahr 1970, Vierscheiben-Wankelmotor, 350 PS. Das war eine Überraschung. Hauptsächlich aus Anlass des Besuches der Mitglieder des NSU – Wankel – Spider – Clubs hat das Daimler-Benz Museum dieses Fahrzeug ausgestellt. Die charmante Dame hatte sich speziell für unseren Besuch über die Entwicklung von Wankeltriebwerken im Hause Daimler-Benz kundig gemacht und erläuterte uns die Entstehungsgeschichte des C 111. Auch hier wurde der sonst übliche Respektabstand zu solchen Fahrzeugen aufgehoben und die Motorhaube sowie die Flügeltüren bereitwillig zur Begutachtung geöffnet.

Bei der Rückfahrt und dem anschließenden Ausklang in einer Tübinger Gaststätte wurden die überwältigenden Erlebnisse und Eindrücke gegenseitig ausgetauscht. So hat alleine unser Vorstand Dr. Mike Fabritius über fünf Filme mit seiner Kamera aufgenommen.

Einhelliges Fazit: Wer hier nicht dabei war hat ein einmaliges Highlight in der Geschichte des NSU – Wankel – Spider – Clubs versäumt.

Helmut Huber + Ulrich Latus